Amtsfeld-Kurier

INFORMATIONSBLATT DER WBG »AMTSFELD« eG

www.wbg-amtsfeld.de

Nr. 56 | April 2013

Der Frühling steht in den Startlöchern.

1–2 Neujahrstreffen 2013

3 Ordentliche Vertreterversammlung
40 Jahre Genossenschaft

4 „Quartier Charlotte“

5 Umbau im Stuckhaus
Neue Trinkwasserverordnung

6 Wir stellen vor: Andreas Ziese
Wir stellen vor: Nicole Voigt
Übersicht Hausmeisterbereiche

7 Energiesparen senkt Kosten
Die einheitliche Wertstofftonne

8 4. Balkonwettbewerb
Aktuelles vom „Grünen Daumen“

9 WOHNTAG® 2013
Hoher Bekanntheitsgrad: Wohnungsbaugenossenschaften

10 Fotoausstellung im Rathaus Köpenick
Regelmäßige Veranstaltungen

11 Senioren-Tagesfahrt zur „Landesgartenschau Prenzlau 2013“
Termine im „Freizeithaus Würfel“

12 Unterwegs im Bezirk

Foto: fotolia.de

Neujahrstreffen der Vertreter

2013 steht im Zeichen des sozialen Engagements

Am 14. Januar war es wieder so weit, Aufsichtsrat und Vorstand hatten zum traditionellen Neujahrstreffen der Vertreter in den Yachtclub Wendenschloß e.V. geladen.

Mit einem Glas Sekt wurde an das zurückliegende Jubiläumsjahr der Genossenschaft erinnert, aber auch auf das gerade begonnene neue Jahr mit seinen Neu- und Umbauvorhaben angestoßen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Michael Greulich, würdigte das Jahr 2012 als wiederum erfolgreiches Geschäftsjahr unserer Genossenschaft.

Das von den Vereinten Nationen ausgerufene „Internationale Jahr der Genossenschaften“ war gleichzeitig auch das 40. Jahr des Bestehens der WBG „Amtsfeld“ eG. Eine Bildershow erinnerte die Anwesenden stimmungsvoll an das gelungene Sommerfest im Juni auf der Schloßinsel Köpenick (wir berichteten im „Amtsfeld“-Kurier Nr. 54) und an das große Kinderfest im August in der Wohnanlage Salvador-Allende-Straße 11-87 (wir berichteten im „Amtsfeld“-Kurier Nr. 55).

Auf der Tagesordnung des Neujahrstreffens stand zunächst das innergenossenschaftliche Leben. In einer Diskussionsrunde sprachen Sigrid Winkler (Nadelcafé, Busreisen für Senioren),

Im Fachgespräch vor unserer Fotoausstellung (Horst Kieslich, Bernd Schumann, Rainer Opolka)

Waltraud Fuchs (Wandergruppe) und Evelin Pusch (Seniorenbeirat) über ihre Unternehmungen mit Gleichgesinnten in den verschiedenen Zirkeln. Unter der Co-Moderation vom Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Alfons Eising, entstand ein interessanter Einblick in die vielfältige Welt von Freizeitaktivitäten und die Motivation der Aktiven, sich in der Genossenschaft zu engagieren.

Evelin Pusch, Waltraud Fuchs, Sigrid Winkler

Rainer Opolka, Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des genossenschaftlichen Fotozirkels, berichtete über die Entstehung und Entwicklung des Zirkels, über das Interesse am fachlichen Austausch und die immerwährende Suche nach neuen Herausforderungen. Aktuell beteiligt sich der Zirkel „Fotofreunde Amtsfeld" gemeinsam mit anderen Fotoklubs aus Berlin an einer Ausstellung, die unter dem Titel „Foto Klub Forum Berlin 2013" vom 7. März bis zum 3. Mai 2013 im Rathaus Köpenick zu sehen ist. Eine kleine Auswahl von Motiven wurde auch im Rahmen unseres Neujahrstreffens gezeigt.

Amtsfeldtreff

Der Aufsichtsratsvorsitzende und Moderator der Diskussionsrunde, Dr. Michael Greulich, wies auf die vielfältigen Möglichkeiten der Zirkeltätigkeit in der Begegnungsstätte „Amtsfeldtreff" in der Wendenschloßstraße 33 hin, wobei er betonte, dass die Genossenschaft nur den materiellen Rahmen sowie die nötige Aufgeschlossenheit und moralische Unterstützung für die Zirkeltätigkeit bieten kann. Die Initiativen für die einzelnen Aktivitäten sollten in der Regel von den Genossenschaftsmitgliedern und Mietern ausgehen.

In diesem Zusammenhang richtete er die Frage an den Vorstand, wie das innergenossenschaftliche Leben künftig als vorrangiges soziales Anliegen noch stärker gefördert und unterstützt werden kann.

Dietmar Grosse betonte in seiner Antwort, dass sich die 2004 gegründete Begegnungsstätte in der Wendenschloßstraße gut entwickelt hat.

Dr. Michael Greulich

Zunächst als Treffpunkt für Senioren gedacht, hat sich die Begegnungsstätte insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein „windworkers e.V." zu einem zentralen Anlaufpunkt für Jung und Alt gemausert und bietet den bereits angesprochenen Zirkeln, aber auch den Englischkursen für Kinder und Senioren, dem Gitarrenclub oder den Damen der Stuhlgymnastikgruppe den nötigen Rahmen. Dabei stoßen wir aber zunehmend an unsere räumlichen Grenzen.

Stuckhaus Cöpenick

Mit dem Umbau des Gebäudes „Stuckhaus Cöpenick" in der Wendenschloßstraße 95, das ebenerdig die neue, großzügigere Begegnungsstätte der Genossenschaft beherbergen soll, entstehen interessante neue Möglichkeiten für die Verwirklichung von Ideen zur Bereicherung des genossenschaftlichen Lebens. Auch die Einrichtung einer Genossenschaftsbibliothek ist im Gespräch. Der Umbau des Objektes soll Anfang 2014 abgeschlossen sein.

Auf Nachfrage von Dr. Michael Greulich versprach der Vorstand für die neue Begegnungsstätte ein stärkeres personelles Engagement der Genossenschaft. Auch die Zusammenarbeit mit den „windworkers" – vorrangig für den Bereich Kinder und Jugendliche – wird weiter und nach Möglichkeit noch intensiver fortgeführt.

Festschrift

Der zweite Teil der Veranstaltung war der Vorstellung der Festschrift „40 Jahre WBG Amtsfeld" vorbehalten. Renate Amann vom Genossenschaftsforum berichtete über umfangreiche Recherchearbeit und mehrere Interviewrunden mit Wegbegleitern und Mitgestaltern des genossenschaftlichen Lebens in der WBG „Amtsfeld" eG.

Renate Amann vom Genossenschaftsforum

Viele private Aufnahmen, persönliche Erfahrungen und Erlebnisse sind in diese Festschrift eingeflossen und machen sie nicht nur zu einem historischen Abriss über vier Jahrzehnte Genossenschaftsentwicklung, sondern auch zu einem Spiegelbild des nachbarschaftlichen und genossenschaftlichen Miteinanders.

Dietmar Grosse

Ordentliche Vertreterversammlung 2013

Termin: 27. Mai 2013, 18.00 Uhr
Ort: Yachtclub Wendenschloß e.V., Niebergallstraße 34, 12557 Berlin

Tagesordnung:

- Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 und Beschlussfassung
- Vorlage des Jahresabschlusses 2012 und Bericht des Vorstandes über die Lage des Unternehmens sowie Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2012
- Beschlussfassung zum Jahresabschluss 2012
- Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Vorstellung der Kandidaten für den Aufsichtsrat und Durchführung der Wahl
- Beschlussfassung zum Wahlergebnis
- Bericht der Schlichtungskommission
- Bericht zu den Bauvorhaben „Quartier Charlotte" und „Stuckhaus Cöpenick"
- Satzungsänderung (Anteile Wendenschloßstraße 95/Stuckhaus)
- Änderung der Hausordnung (Wegfall der Fristenregelung)

40 Jahre Genossenschaft

Unsere Jubiläumsbroschüre ist da

In Kooperation mit dem Genossenschaftsforum e.V. haben wir zu unserem 40-jährigen Bestehen eine Jubiläumsbroschüre mit vielen Bildern, Erinnerungen und Interviews gestaltet. Diese haben mittlerweile auch alle Mitglieder zusammen mit einem persönlichen Anschreiben erhalten.

Die Wege der Genossenschaftsbewegung in der Wohnungswirtschaft reichen bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Im Vergleich dazu sind wir mit unserer Gründung im Jahre 1972 eine recht junge Wohnungsbaugenossenschaft. Und dennoch präsentieren wir uns zu unserem 40. Geburtstag als wirtschaftlich gesundes Unternehmen mit einem sanierten Wohnungs- und Gebäudebestand.

Diese erfolgreiche Entwicklung wäre ohne unsere Mitglieder und ihr stetiges Engagement jedoch nicht möglich gewesen. Aber auch wir schaffen kontinuierlich weiter Rahmenbedingungen, damit sich unsere Mitglieder bei uns wohlfühlen.

Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de

Unsere Jubiläumsbroschüre lässt 40 Jahre genossenschaftliches Leben in der WBG „Amtsfeld" eG Revue passieren.

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden: Bewohnern, Mitarbeitern, Gremienmitgliedern und „Ehemaligen" der WBG „Amtsfeld" eG, die durch ihre Unterstützung, Fotos und Dokumente sowie zahlreichen Gespräche dazu beigetragen haben, die Festschrift mit Erinnerungen und Leben zu füllen.

Quartier Charlotte

Die ersten Konturen sind sichtbar

Das Bauvorhaben in der Charlottenstraße hat mittlerweile schon Formen angenommen. Deutlich sind die Bodenplatte und die Wände für Tiefgarage und Keller vorn, aber auch die bereits errichteten Rohbauten im hinteren Teil des Grundstücks erkennbar.

Vorrangigste Aufgabe war es zunächst, die Bodenplatte im straßenseitigen Gebäudekomplex für die Tiefgarage und die Keller zügig fertig zu stellen. Dafür wurden 330 Tonnen Bewehrungsstahl und 1500 Kubikmeter Beton verarbeitet. Die Bodenplatte ist 60 cm dick und erstreckt sich auf einer Fläche von etwa 2700 Quadratmetern. Ihre Herstellung war durchaus eine logistische Herausforderung, denn für den Transport des Betons waren rund 250 Betonfahrzeuge erforderlich, die zeitweise einen erheblichen Stau in der Charlottenstraße verursacht haben. Während der Arbeiten an der Bodenplatte musste permanent das Grundwasser abgesenkt werden, d.h. die Pumpen förderten stündlich 100 bis 150 Kubikmeter Wasser, das über Rohrleitungen in die Dahme abgeführt wurde. Mittlerweile ist der Grundwasserspiegel wieder angestiegen und hat sein normales Niveau erreicht, was aber für den weiteren Fortgang der Bauarbeiten nicht mehr hinderlich ist.

Einbringen des Bewehrungsstahls

Gießen der Bodenplatte

Einzug im Frühjahr 2014

Jetzt geht es darum, alle Kraft auf die Errichtung des Rohbaus zu konzentrieren. Oberhalb des Kellers und der Tiefgarage sollen 45 Wohnungen auf drei Etagen zuzüglich Staffelgeschoss gebaut werden. Fünf Aufzüge sorgen dafür, dass der größte Teil der Wohnungen barrierefrei zu erreichen sein wird.

Parallel zu den Arbeiten an der Tiefgarage und den Kellern wurden im hinteren Teil des Grundstücks bereits die Rohbauten für die anderen drei Wohngebäude errichtet. In diesen Häusern mit insgesamt 20 Wohnungen hat sogar schon der Innenausbau begonnen. Diese Wohnungen werden auch die ersten sein, die fertig gestellt werden.

Aufgrund der Querelen um die wasserbehördliche Erlaubnis zur Grundwasserabsenkung und des jahreszeitlich nicht ungewöhnlichen Wintereinbruchs musste der Bauablaufplan gemeinsam mit den bauausführenden Firmen und dem Planungsbüro überarbeitet werden. Die Zielstellung, alle Wohnungen bis zum Jahresende fertig zu stellen, ist aus heutiger Sicht nicht zu halten. Der Bezug der Wohnungen im straßenseitigen Gebäudekomplex wird wohl erst im Frühjahr 2014 erfolgen können. Das hat aber den Vorteil, dass dann bereits an der Fertigstellung der hausnahen Grünflächen gearbeitet werden kann und somit die Wohnanlage zeitnah ihr vorgesehenes Antlitz erhält.

Dietmar Grosse

Umbau im Stuckhaus

Bald fällt der Startschuss

Die Planung für den Umbau des Stuckhauses ist bereits weit fortgeschritten, der Bauantrag liegt dem Bezirksamt vor. Wenn alles gut läuft, kann im Sommer mit den Arbeiten begonnen werden.

Die Bestandsaufnahme zum Zustand eines Gebäudes ist die Grundlage für eine solide und nachhaltige Sanierung, erst recht, wenn das Gebäude – wie hier – aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts stammt. Die Entfernung der vorhandenen Wand- und Deckenverkleidungen hat bereits begonnen, gleichzeitig läuft die Vorbereitung der Ausschreibung für die einzelnen Um- und Ausbaugewerke.

Im Bereich des Daches sind die umfangreichsten Arbeiten vorgesehen, die auch eine Änderung der Dachneigung beinhalten. Die Außenhülle des Gebäudes wird saniert und erhält eine Wärmedämmung. Das Antlitz des Hauses soll sich aber an der Bestandsfassade orientieren, d.h. eine helle Putzfassade und Klinker werden die Gestaltung prägen.

Im ersten Obergeschoß sowie im ausgebauten Dachgeschoß werden jeweils eine etwa 90 m² große 3-Zimmer-Wohnung, im hinteren Teil des Gebäudes eine etwa 75 m² große 2-Zimmer-Maisonettewohnung entstehen. Die 3-Zimmer-Wohnungen erhalten jeweils einen Balkon, die Maisonettewohnung eine Dachterrasse.

Im Erdgeschoss ist ein barrierefreier Ausbau zur Begegnungsstätte für unsere Mitglieder geplant, da der alte Mitgliedertreff in der Wendenschloßstraße in der Zwischenzeit kapazitativ an seine Grenzen stößt. Im hofseitigen Teil des

Foto: M. Baumert

Gebäudes werden die erforderlichen sanitären Einrichtungen, Abstellräume und Büros untergebracht. Die vorhandenen Garagen werden in den Ausbau mit einbezogen.

Wenn alles gut läuft sollen die Arbeiten am Gebäude bis Anfang 2014 abgeschlossen sein.

Nach der Fertigstellung freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem „windworkers e.V." und natürlich auch auf Ihre Ideen zur Erweiterung unseres Angebots im neuen Treff.

Neue Trinkwasserverordnung

Nur Positives zu berichten

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel für Menschen. Daher werden an das Trinkwasser hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Viele Einflüsse der Umwelt können die Qualität des Trinkwassers negativ beeinträchtigen, so dass die Gesundheit gefährdet werden kann.

Die neue Trinkwasserverordnung, am 14.12.2012 in Kraft getreten, dient dem Schutz der „menschlichen Gesundheit vor den nachteiligen Einflüssen, die sich aus der Verunreinigung von Wasser ergeben, das für den menschlichen Gebrauch bestimmt ist". Genusstauglichkeit und Reinheit des Trinkwassers unterliegen also strengen Regeln.

Da das Trinkwasser auch nach dem Verlassen der Wasserwerke noch Qualitätseinbußen erfahren kann – insbesondere durch das öffentliche Wasserrohrnetz und die Hausinstallationen – ist in vermieteten Gebäuden der Eigentümer für die Qualität des Wassers zuständig und bis zum 31.12.2013 erstmals verpflichtet, eine Überprüfung (Beprobung) der Trinkwasseranlagen vorzunehmen. Danach hat die Überprüfung alle drei Jahre zu erfolgen.

Foto: smart wizard_pixelio.de

Bereits vor Verabschiedung der neuen Trinkwasserverordnung wurden in der WBG „Amtsfeld" eG in Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt alle Wasserleitungen untersucht. Dabei hat sich bestätigt, dass die Hausinstallation – von der Hausanschlussstation bis zu den einzelnen Versorgungssträngen – nicht zu beanstanden ist. Lediglich in einigen Wohnungen der obersten Etagen wurden geringe Konzentrationen von Keimen nachgewiesen und nach den Ursachen dafür gesucht.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass in allen Fällen stehendes, d.h. nicht ausreichend zirkulierendes, Wasser für das Auftreten von Keimen verantwortlich war. Dieses Risiko besteht immer dann, wenn eine Wohnung lange Zeit nicht genutzt und somit kein Wasser entnommen wird.

Inzwischen sind natürlich in den betroffenen Wohnungen die jeweils sinnvoll erscheinenden Maßnahmen umgesetzt und erneut Wasserproben entnommen worden. Diese Nachuntersuchung ergab keinerlei Beanstandungen.

Ein guter Rat

Nach längerer Abwesenheit aus der Wohnung ist es sinnvoll, die Wasserhähne erst einmal aufzudrehen und die Leitung kräftig durchzuspülen.

Übersicht Hausmeister-bereiche

Salvador-Allende-Straße
11, 13, 15, 17, 19, 21
Grüne Trift
17, 17A, 17B, 17C, 19, 19A, 19B, 19C

Uwe Kulick 0172 983 21 69

Salvador-Allende-Straße
23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 39, 41, 43

Bodo Höft 0172 983 21 72

Salvador-Allende-Straße
45, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87

Andreas Ziese 0172 983 21 71

Wendenschloßstraße
11, 13, 15, 17, 19, 21

Olaf Emmrich 0172 983 21 74

Wendenschloßstraße
23, 25, 27, 29, 31, 33

Alexander Tamm 0172 983 21 75

Müggelschlößchenweg
48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62

Norbert Kulick 0172 983 21 68

Müggelschlößchenweg
10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34
Erwin-Bock-Straße
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26

Martin Skupke 0172 983 21 67

Alfred-Randt-Straße
25, 27, 29, 31, 33, 35
Grüne Trift 21, 21A, 21B, 21C, 23, 23A, 23B, 23C

Reinhard Pilz 0172 983 21 66

Müggelheimer Straße
17B, 18, 39, 40, 41, 42, 43, 44

Mario Thiemrodt 0172 983 21 70

Bereitschaftsdienst
Tel.: 0172 983 21 77

Wir stellen vor: Andreas Ziese

Wechsel im Team

Nach über 18-jähriger engagierter Arbeit als Hausmeister im Bereich Salvador-Allende-Str. 45 – 87 wurde Klaus Wielan zum Jahresende 2012 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Er hat sich stets für die Belange „seiner" Mieter eingesetzt und war seinen Kollegen und den in den Wohnanlagen tätigen Handwerksfirmen jederzeit ein verlässlicher Partner.

Vorstand und Mitarbeiter der WBG „Amtsfeld" eG wünschen Klaus Wielan für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Bereits seit dem 1. Dezember 2012 verstärkt Andreas Ziese das Team der Hausmeister. Nach gründlicher Einweisung durch Klaus Wielan hat er zum 1. Januar 2013 dessen Bereich in der Salvador-Allende-Straße übernommen.

Die vielfältigen Aufgaben als Hausmeister sind ihm auch nicht fremd. Zuvor hat Andreas Ziese in einer kleineren Firma als Hauswart gearbeitet und sich um mehrere Wohneinheiten gekümmert. Als er jedoch die Stellenausschreibung las, war ihm klar,

Andreas Ziese bei der Arbeit

dass er gerne zu seiner Wohnungsbaugenossenschaft wechseln möchte, denn immerhin wohnt er schon seit 27 Jahren bei „Amtsfeld". So bewarb er sich und wurde eingestellt. Das Team und die Mieter haben ihn sehr herzlich empfangen und die Arbeit macht ihm großen Spaß. Aktuell lernt Andreas Ziese alle Wohnanlagen kennen, damit er für seinen ersten Bereitschaftsdienst gerüstet ist, denn da ist er dann bei Problemen für alle Mieter Ansprechpartner.

Andreas Ziese erreichen Sie unter der Rufnummer **0172 / 983 21 71**.

Wir stellen vor: Nicole Voigt

Begegnungsstätte erhält professionelle Unterstützung

Viele von Ihnen kennen sie wahrscheinlich schon. Sie ist seit dem 1. März für zehn Wochenstunden bei der WBG „Amtsfeld" eG angestellt.

In dieser Zeit kümmert sie sich um alles Organisatorische rund um unsere Begegnungsstätte. Egal ob es um die Betreuung des „Amtsfeldtreffs", Terminabsprachen, die Zirkeltätigkeit oder andere Fragen und Anregungen geht, Nicole Voigt steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Die Angebote und Veranstaltungen des „Amtsfeldtreffs" sind ihr nicht fremd, denn bisher kümmerte sie sich im Rahmen der Kooperation mit dem

Nicole Voigt hilft Ihnen gerne weiter.

„windworkers e.V." um deren Organisation. Zusätzlich wird Nicole Voigt auch bei der Konzepterstellung der neuen Begegnungsstätte „Stuckhaus" mitwirken.

clevererKIEZ e.V.

Energiesparen senkt Kosten

Energiesparen ist und bleibt eines der Hauptthemen unserer Zeit und ist wegen der ständig steigenden Energiekosten wichtiger denn je.

Diesem Thema hat sich der gemeinnützige Verein clevererKIEZ e.V. gewidmet. Er wurde für die Dauer von drei Jahren gegründet und bietet eine seriöse und kostenlose Energiesparberatung vor Ort an. Viele unserer Wohnungsnutzer haben diese Beratung bereits in Anspruch genommen und sind mit dem Ergebnis außerordentlich zufrieden.

Die Energiesparberater kommen nach vorheriger Terminvereinbarung gern zu Ihnen nach Hause und prüfen gemeinsam mit Ihnen den Verbrauch der Strom und Wasser verbrauchenden Geräte in Ihrer Wohnung. Sie decken die „Stromfresser" auf und zeigen Ihnen Möglichkeiten, wie Sie künftig Strom-, Wasser- und Heizkosten sparen können.

Dabei beraten sie Sie nicht nur umfassend und geben viele nützliche Tipps, sie errechnen Ihnen auch Ihr Einsparpotential, also welchen Betrag Sie ohne Weiteres jährlich sparen können. Diese Einsparmöglichkeiten fassen die Energiesparberater in einem Auswertungsbericht zusammen, so dass Sie jederzeit Ihre Möglichkeiten nachlesen und Stück für Stück umsetzen können.

Foto: Thorbven Wengert_pixelio.de

Energiesparen heißt Geldsparen

Es ist hilfreich, wenn Sie zum vereinbarten Beratungstermin Ihre letzten Strom- und Betriebskostenabrechnungen bereit halten. Jeder Haushalt erhält beim Auswertungsgespräch auch einige praktische, ebenfalls kostenlose Soforthilfen zum Sparen wie Energiesparlampen, schaltbare Steckdosen, oder Wasserstrahlregler.

Neue Verträge mit Versorgern werden von den Energiesparberatern ausdrücklich nicht angeboten.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Beratung durch den clevererKIEZ e.V. wirklich seriös, unverbindlich und kostenlos erfolgt.

Termin vereinbaren und sparen

Gemeinsam mit einigen anderen Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin unterstützen wir die Arbeit des Vereins. So ist es uns gelungen, das Beratungsangebot des clevererKIEZ e.V. nach dem Aktionsende am 31. 12. 2012 zumindest bis zum Sommer 2013 aufrecht zu erhalten und wir setzen auf politisch weitsichtige Entscheidungen zur Weiterführung von Energiesparberatungen.

Unsere Empfehlung an Sie lautet deshalb: Nutzen Sie bald das Beratungsangebot des clevererKIEZ e.V., bevor es möglicherweise eingestellt wird. Sie können Geld sparen, den Energieverbrauch senken und leisten damit einen Beitrag für unsere Umwelt.

Was müssen Sie tun? Ganz einfach: Vereinbaren Sie einen Energiespartermin unter Tel.: **030 / 93 95 62 44** oder per E-Mail an **kontakt@clevererKIEZ.de**.

Die einheitliche Wertstofftonne

Das Chaos ist perfekt

Kurz vor Ende des letzten Jahres verkündete der Berliner Senat gemeinsam mit der BSR und ALBA, dass ab Januar 2013 die Orange Box der BSR und die Gelbe Tonne Plus von ALBA sowie die Gelbe Tonne des Dualen Systems zu einer einheitlichen Wertstofftonne für Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien zusammengeführt werden.

Dass derartige „Schnellschüsse" auch nach hinten losgehen können, beweist wieder einmal die Praxis der letzten Wochen. Auf den Müllplätzen ist das blanke Chaos ausgebrochen. BSR und ALBA haben sich auf die Umstellung unzureichend vorbereitet. Zwar wurden die Entsorgungsgebiete untereinander aufgeteilt, so dass jetzt ALBA für die Abfuhr der Wertstofftonne in unserer Genossenschaft zuständig ist, aber bereits die Übergabe der nötigen Schlüssel hat nicht funktioniert. Gängige Praxis ist auch, dass die Tonnen wegen „Vermüllung" von ALBA ignoriert werden. Dafür genügt bereits, dass sich Materialien wie Elektrokleingeräte, Holz oder Textilien in der Tonne befinden, die ja bis zum 31.12.2012 durchaus in die Orange Box hinein gehörten.

Eine ordentliche Beschriftung der Gelben Tonnen und Orange Boxen, die ja nun gleichwertig sind, fehlt nach wie vor – von einer vernünftigen Pressearbeit, um die Mieter umfassend zu informieren, ganz zu schweigen.

BSR und ALBA geloben Besserung und wollen auch mal eine „vermüllte" Tonne leeren, derweil mussten wir allerdings schon einige kostenpflichtige Entsorgungsaktionen veranlassen, damit unsere Müllstandsflächen nicht im „Wertstoffberg" versinken.

Da die Probleme mit der Einführung der einheitlichen Wertstofftonne auch in anderen Wohnungsunternehmen auftreten, hat sich der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) eingeschaltet und bemüht sich seinerseits, BSR und ALBA zu einer raschen und kundenfreundlichen Lösung zu drängen.

Unabhängig davon muss es in den Wohnungsunternehmen gelingen, so schnell wie möglich das System der einheitlichen Wertstofftonne – ob gelb oder orange – zu akzeptieren. Deshalb bitten wir alle Wohnungsnutzer, sich auf die veränderten Anforderungen einzustellen und die Abfalltrennung gezielt zu unterstützen. Die Entleerung der Wertstofftonne bleibt weiterhin kostenlos, aber nur, wenn sie nicht „vermüllt" ist.

Dietmar Grosse

4. Balkonwettbewerb

Lassen Sie es wieder blühen bei „Amtsfeld"

Nach dem sehr erfolgreichen Balkonwettbewerb des vergangenen Jahres und den strahlenden Gewinnern, die wir Ihnen in der letzten Ausgabe des „Amtsfeld-Kurier" zeigen durften, wollen wir Sie auch in diesem Jahr aufrufen, uns mit Ihren tollen Bildern von Balkonen, Loggien und Terrassen zu überraschen.

Schicken Sie uns Ihre Bilder doch per Mail oder auch gern mit der Post an unsere Geschäftsstelle. Eine fachkundige Jury wird sich alle Einsendungen Ihrer grünen Oasen ganz genau anschauen und beratend die Preisträger ermitteln. **Einsendeschluss ist der 31. Juli.** Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!

Foto: Kalus Steves_pixelio.de

Aktuelles vom „Grünen Daumen"

Winterpause im Garten

Im letzten Heft berichteten wir, dass sich zwei „grüne Daumen" gefunden haben, die die Integrations-Kita Hand in Hand in der Salvador-Allende-Str. 47/49 in Zukunft bei ihrer Garten AG unterstützen werden.

Die ersten Treffen der Garten AG fanden im Oktober und November des letzten Jahres statt. Fünf Kinder, zwei Erzieherinnen und unsere „grünen Daumen", Frau Braun und Frau Lassahn, machten sich an die Arbeit. So wurden alte Pflanzen entwurzelt, Unkraut gejätet, neue Erde direkt aus der Kompostiere der Kita aufgeschüttet und Kräuter abgedeckt – und am Ende war der Garten dann winterfest.

Aktuell ließen die kalten Temperaturen eine Bepflanzung der Beete noch nicht zu, aber die Planungen sind schon im vollen Gange. So wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, was im Frühjahr dann alles angebaut werden soll.

Foto: FotoLyriX_fotolia.com

Bereit für die kalten Tage

Den Kindern wurde über die Wintermonate hinweg trotzdem nicht langweilig. Denn neben der Garten AG werden mit Hilfe von weiteren fleißigen, freiwilligen Helfern/innen noch die Koch AG, die Musik AG und die Psychomotorik AG angeboten.

INTEGRATIONSKITA Hand in Hand

Kita Hand in Hand
Salvador-Allende-Straße 47 / 49
12559 Berlin-Köpenick
Ansprechpartnerin: Andrea Voss

Tel.: 030 / 654 00 92
Fax: 030 / 34 35 43 57
E-Mail:
integrationskita@kaeptnbrowser.de

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 56

Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Kirstin Gabriel, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: März 2013
Satz u. Layout: Elo Hüskes
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

WOHNTAG® 2013

Wir treffen uns im Technikmuseum

Das Technikmuseum, direkt an der Spree, mit Flieger vor der Fassade

Unsere kleinen Gäste werden jede Menge Spiel- und Spaßangebote rund um die Bockwindmühle finden.

In diesem Jahr treffen wir uns zum WOHNTAG® sozusagen in der Mitte: Im Technikmuseum. Das beliebte Museum liegt äußerst zentral und bietet im Haus und auf dem abwechslungsreichen Freigelände wunderbaren Platz für unser Sommerfest.

Am Samstag, den 17. August laden wir Sie, liebe Genossenschaftsmitglieder, und auch die übrigen Berliner zu einem spannenden und unterhaltsamen WOHNTAG® ein.

Auf dem Freigelände rund um die Lokschuppen werden Sie Ihre Genossenschaft finden, darüber hinaus Stände mit Leckereien, eine gemütliche Picknick-Ecke, eine kleine Bühne mit Moderation, Musik und Vorführungen. Die kleinen Gäste können sich rund um die Bockwindmühle austoben, spielen basteln und Neues erkunden. Mit dabei auch wieder unserer Stand „Bauphysik" – hier wird der Nachwuchs schnell zu Statik-Spezialisten.

Unser Festplatz in diesem Jahr – hinter den Lokschuppen auf dem Freigelände

Als besondere Attraktion haben wir junge Traceure eingeladen, die uns zeigen, wie man sich die Großstadt anders erobern kann – über alle Hindernisse auf kürzestem Weg zum Ziel. Die Parcourläufer laden auch zu Schnupperstunden ein.

Im Museum gibt es Familienführungen zu bestimmten Themen und wer schon lange nicht mehr in dieser Gegend war, kann gleich den neuen Park am Gleisdreieck erkunden.

Hoher Bekanntheitsgrad

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

Mit ihrem Bekanntheitsgrad liegen die Wohnungsbaugenossenschaften konstant bei 81 Prozent – so die jüngste forsa-Umfrage.

Bei den 30- bis 40-Jährigen kennen uns sogar 86 Prozent und 65 Prozent sehen in dieser Wohnform eine echte Alternative zu Eigentum und Miete. Nur die Jüngeren, zwischen 18 und 29 Jahren, haben noch Informationsbedarf in Sachen Genossenschaften. Hier kennt uns erst jeder Zweite.

Aber zusammen mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin arbeiten wir daran, diesen Wert noch zu steigern!

Alles in allem können wir mit diesen Werten sehr zufrieden sein und es zeigt sich, dass die Aktivitäten unseres Zusammenschlusses wirken.

Fotoausstellung im Rathaus Köpenick

Auch „Amtsfeld“ ist dabei

Foto: Bernd Schumann

Eröffnungsveranstaltung

Vom 7. März bis zum 3. Mai findet im Rathaus Köpenick die Ausstellung „FOTO KLUB FORUM BERLIN 2013“ statt, in der die Arbeiten der Berliner Foto Klubs präsentiert werden.

Auch der Fotozirkel der WBG „Amtsfeld“ eG beteiligt sich unter dem Namen „Fotofreunde Amtsfeld“ an dieser Ausstellung. Fast jeder fotografiert. Aber was ist der Unterschied zwischen einem Erinnerungsfoto und einer gelungenen Fotografie? Ich denke, diese Frage wird in der Ausstellung beantwortet.

Rainer Opolka

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8-20 Uhr
Samstag und Sonntag: 9-18 Uhr

Foto: Gerhard Metzschker / Landesverband Berlin der GFF

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff“

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Montag
(außer 1. Montag im Monat)
10 – 11 Uhr
Stuhlgymnastik mit Heike Voßke

16.30 – 18 Uhr
windworkers-Schachkurs
für Kinder mit Herrn Gussow

Jeden Dienstag
13.45–14.30 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

15 – 16 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

16 – 16.45 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

17 – 19.30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10 – 12 Uhr
Nadelcafe mit Sigrid Winkler

Jeden Mittwoch
15 – 18 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht

Jeden Donnerstag
9 – 10 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat
ab 14.30 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17.30 Uhr
Fotozirkel

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

„Amtsfeldtreff“
Nicole Voigt: Tel. 69 54 85 30
Montag 11 – 16.30 Uhr
Donnerstag 8 – 12.30 Uhr

Senioren-Tagesfahrt

„Die grüne Wonne – Landesgartenschau Prenzlau 2013“

Am 13. April öffnet die Landesgartenschau in Prenzlau ihre Pforte – ein großes buntes und fröhliches Fest mit vielen Überraschungen.

Und wir sind mit dabei. Am 14. Juni und am 12. September plant unser Seniorenbeirat jeweils eine Tagesfahrt zur Landesgartenschau Prenzlau 2013. Los geht es um 8 Uhr und gegen 19 Uhr sind wir wieder zurück in Berlin.

Im Fahrpreis von 39 Euro sind die Busfahrt nach Prenzlau, die Eintrittskarte, ein Mittagsessen auf dem Gelände der Landesgartenschau Prenzlau (Wahl aus zwei Essensangeboten), ein individueller Spaziergang durch die Innenstadt oder alternativ eine etwas längere Rückfahrt über die Landstraßen nach Berlin, um die schöne Landschaft zu bewundern, enthalten. Der Preis ist ein Mittelpreis und gilt bei einer Beteiligung von 45 Personen. Die Plätze sind begehrt, aber leider begrenzt. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Anmeldung bis zum 3. Mai bei Nicole Voigt im „Amtsfeldtreff“ vorzunehmen (siehe unten).

Wir suchen noch ehrenamtliche Begleitpersonen, die als gute Seelen mitfahren würden und der Senioren-Gruppe als Ansprechpartner bei Fragen und der Organisation zur Seite stehen würden.

Foto: laga-prenzlau.de

Prenzlauer Stadtmauerrundweg mit Narzissen – der Frühling lässt grüßen.

Auf einen Blick

Fahrt 1:
14. Juni 2013, 8 bis ca. 19 Uhr

Fahrt 2:
12. Sept. 2013, 8 bis ca. 19 Uhr

Kosten: 39 Euro pro Person

Treffpunkt:
Wendenschloßstraße / Parkplatz Lidl oder Müggelschlößchenweg / Busendhaltestelle (Busschleife)

Anmeldefrist: **bis 3. Mai 2013**

Bezahlung:
Im „Amtsfeldtreff“, 10.30 – 12 Uhr oder nach telefonischer Absprache.

Zahlungstermin:
Fahrt 1 am 8. Mai 2013
Fahrt 2 am 7. August 2013

Ihre Ansprechpartnerin ist
Nicole Voigt, „Amtsfeldtreff“,
Wendenschloßstraße 33
Tel. 030 **69 54 85 30**

Termine „Freizeithaus Würfel“

Angebote für große und kleine Köpenicker

Das Freizeithaus des Bezirksamtes Treptow-Köpenick verfügt über ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren. Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren müssen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten sein.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- **Montag**
  10 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
- **Dienstag**
  15 bis 18 Uhr: „Kindertanz / Kinderballett“, für Kinder von 5-10 Jahre
  15 bis 18 Uhr: Kreatives Gestalten mit Keramik für Kinder
  15 bis 18 Uhr: Keramik mit Alex
  16 bis 18 Uhr: Tanzgruppe
- **Mittwoch:** Freie Angebote
- **Donnerstag**
  10 – 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
  15 – 18 Uhr: Schlagzeug und Gitarre
- **Jeden 2. und 4. Donnerstag**
  17 – 18 Uhr: Sportgruppe für Kinder von 4 bis 8 Jahren
- **Freitag**
  15 – 18 Uhr: Abenteuer, Handwerken, Naturbeobachtungen und Wissensvermittlung mit einem Wildhüter

Kontakt:

Freizeithaus Würfel
Allende II, Alfred-Randt-Straße 52
12559 Berlin
Tel.: 030 **654 11 48**
Fax: 030 **65 48 22 63**
E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 13 bis 19 Uhr

Unterwegs im Bezirk

Heute: Das Rathaus Köpenick

Foto: Tourismusverein-Diehl_pixelio.de

Kaum ein anderer Bau steht so symbolhaft für unseren Bezirk wie das weltberühmte Rathaus. Der imposante Bau steht in „Alt Köpenick". Er wurde 1901 bis 1904 nach Plänen von Hugo Kinzer und Hans Schütte, im Stile märkischer Backsteingotik mit Ziergiebel und 54 Meter hohem Turm erbaut.

Erweiterungen des eigentlichen Baus erfolgten 1926 bis 1927 durch einen Trakt in der Böttcherstraße, in den Jahren 1936 bis 1939 durch einen Flügel an der Straße „Alt Köpenick". Das Gebäude hatte einen barocken Vorgänger aus dem 17. Jahrhundert. Weiter Informationen über die Baugeschichte des Hauses gibt es in einer ständigen Ausstellung im Erdgeschoss. Zu besichtigen sind das reich dekorierte Treppenhaus, der historische Kassenraum und auf Anfrage der repräsentative Ratssaal.

Köpenicker Urgestein

Über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist das Rathaus durch den Gaunerstreich des Schusters Wilhelm Voigt, der im Oktober 1906 als verkleideter „Hauptmann von Köpenick" Soldaten befahl, das Rathaus Köpenick zu besetzen, den Bürgermeister verhaftete und mit der Stadtkasse verschwand. Die Uniform hatte er vom Trödler. Mit diesem Gaunerstreich stellte Voigt, ungewollt, den deutschen Untertanengeist seiner Zeit bloß. Nach zehn Tagen wurde er festgenommen, dann zu vier Jahren Haft verurteilt, nach zwei Jahren aber vom Kaiser begnadigt.

Weniger tragisch als auf der Bühne und im Film gestaltete sich das Leben Wilhelm Voigts nach seiner vorfristigen Entlassung aus dem Gefängnis. Durch den Verkauf seiner Biographie kam er zu Geld, das er vornehmlich zum Reisen verwendete.

Foto: Rolf Hadke_pixelio.de

Ab 1909 hatte er seinen Hauptwohnsitz in Luxemburg, wo er im Januar 1922 starb. Sein Grab befindet sich auf dem Liebfrauenfriedhof (Cimetière Notre-Dame) in der Stadt Luxemburg.

Eine ständige Ausstellung im Erdgeschoss des Rathauses erinnert an Voigt und seinen Streich, der dank des Theaterstücks von Carl Zuckmayer und zahlreicher Verfilmungen, unter anderem 1956 mit Heinz Rühmann, 1997 mit Harald Juhnke und 2001 unter der Regie von Katharina Thalbach mit Hilmar Baumann unvergessen ist. Am Rathaus-Portal steht das Hauptmann-Denkmal des armenisch-amerikanischen Künstlers Spartak Babajan.

Tipp: Die Hauptmann-Garde tritt mittwochs und samstags um 11 Uhr vor dem Rathaus auf. Am Originalschauplatz wird das legendäre Ereignis als ca. 20-minütiges Straßentheater-Spektakel aufgeführt. Gezeigt wird die Rathausbesetzung, Bürgermeisterverhaftung und der Stadtkassenraub.

Foto: memephoto_pixelio.de

„Ja, ich will"

Laut Zeitschrift „Braut und Bräutigam" belegt das Köpenicker Hochzeitszimmer im historischen Rathaus den achten Platz in der Hitliste der schönsten Standesämter Deutschlands. Nur hier gibt es den Hauptmann von Köpenick und der steht dem Brautpaar auf Wunsch bei einer so wichtigen Entscheidung wie der Eheschließung hilfreich zur Seite.

Foto: Simone Hainz_pixelio.de

Tipp: Die Eheschließungstermine des Standesamtes für 2013 stehen bereits fest. Näheres erfahren Sie über Tel. **030/ 902 97-0** oder auf Anfrage unter der E-Mail standesamt@ba-tk.berlin.de.

Rathaus Köpenick
Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin-Köpenick

Verkehrsverbindungen:
S-Bhf „Köpenick" und S-Bhf „Spindlersfeld", Bus und Tram

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag 10–17.30 Uhr